



An den Grossen Rat

13.5061.02

PD/P135061

Basel, 27. März 2013

Regierungsratsbeschluss vom 26. März 2013

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend Politikverdrossenheit

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Heutzutage ist die Politikverdrossenheit ein weitverbreitetes Phänomen geworden. Viele Bürger scheinen kaum interessiert an der Frage, wie ihre Gesellschaft gestaltet werden soll oder daran, wie sie selbst an diesen Gestaltungsprozessen teilnehmen können. Spektakelparteien wie die Piraten sind weniger ein Zeichen demokratischer Vitalität als Dekadenz.

So sinkt auch die Wahlbeteiligung in Basel. In diesem Zusammenhang folgende Fragen:

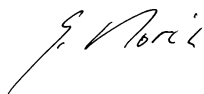
1. Gibt es noch ein Jugendparlament? Wenn ja, wie setzt sich dieses zusammen? Kann auch die VA einen Sitz haben?
2. Was kann der Kanton BS tun, damit die Politikverdrossenheit nicht noch mehr zunimmt?
3. Der Wähler beklagt zu viele Abstimmungen. Kann man Abstimmungen zusammen legen? Wie ist hier die Regel?
4. Früher wurden viele Parlamente auf vier Jahre gewählt. Danach hat man gewechselt, auf fünf Jahre. So z.B. im Sächsischen Landtag, im Jahre 1994. Welche Wege müsste man in Basel konkret gehen, wenn man will, dass der Grosse Rat nur noch alle fünf Jahre gewählt wird?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ja, den Jungen Rat, der sich aus sieben bis fünfzehn Mitglieder zusammensetzt und vom Erziehungsdepartement gewählt wird (SG 415.170).
2. Gerade die Stimmbeteiligung von 50,76% bei der Abstimmung vom 3. März 2013 lässt nicht auf eine Zunahme der Politikverdrossenheit schliessen. Der Kanton gestaltet das Handeln seines Organs transparent und fördert dadurch die freie Meinungsbildung und die Wahrnehmung der demokratischen Rechte.
3. Der Bund definiert pro Jahr vier Blankotermine. Bei Bedarf werden zusätzliche kantonale Termine fixiert.
4. Änderung von § 73 Abs. 1 der Kantonsverfassung.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin